



Photo: Internet

Virtueller Gipfel der Blockfreien unter Teilnahme des kubanischen Präsidenten

Ein Team der Zeitung verfolgt das Virtuelle Gipfeltreffen „Vereint gegen COVID-19“ zu dem Aserbaidzchan in seiner Funktion als Vorsitzender der Bewegung der Blockfreien aufgerufen hat



Photo: TELESUR

NICOLÁS MADURO DANKTE IM NAMEN VENEZUELAS FÜR DIE MEDIZINISCHE HILFE AUS KUBA, RUSSLAND UND CHINA

Der Präsident der Bolivarischen Republik Venezuela Nicolás Maduro sagte, er finde die Initiative für dieses Treffen wunderbar, dass die Einheit der Länder der Blockfreien in einem für die Welt so kritischen Moment suche. Er erinnerte an die Herausforderung, die vor 200 Jahren die spanische Grippe stellte und er betonte, dass man jetzt über ein Kommunikationssystem verfüge, das es ermögliche in Kontakt zu sein und gemeinsam gegen die Pandemie zu arbeiten. Maduro führte aus, dass er sich gemeinsam mit seiner Frau in Quarantäne befinde und die im Land etablierten Massnahmen zur Kontrolle der Ausbreitung erfülle und dass man über ein Team von Wissenschaftlern verfüge, die für dieses Ziel arbeiteten. Er dankte Kuba, das eine Brigade nach Venezuela geschickt hat, um die Pandemie zu bekämpfen für seine Unterstützung und Russland und China, Länder die Ressourcen zu Bekämpfung der Pandemie geschickt hatten, für die Solidarität.

PRÄSIDENT NICARAGUAS BEZEICHNETE DIE MILITÄRISCHEN AKTIONEN GEGEN VENEZUELA INMITTEN DER PANDEMIE ALS KRIMINELL



Der Präsident Nicaraguas Daniel Ortega

Der Präsident Nicaraguas Daniel Ortega begann seine Rede, indem er allen Völkern der Welt, insbesondere den Familien, die aufgrund der Pandemie den Verlust eines geliebten Menschen zu beklagen hatten, sein Beileid aussprach. Er klagte die militärischen Aktionen der Vereinigten Staaten gegen die Schwesterrepublik Venezuela an und nannte sie kriminell. „Ich glaube, wir stehen auch vor einer Pandemie des Hungers, die die Folge des wilden Kapitalismus ist“, sagte er. Er fügte hinzu, dass man mit einer Verletzung der Menschenrechte konfrontiert sei und er erwähnte insbesondere den Fall Kubas, bei dem die USA anstatt die Wirtschaftssanktionen aufzuheben, sie diese noch verstärkt hätten. Er führte aus, dass inmitten der Pandemie die USA wahrhaft terroristische Akte begingen, indem sie unilaterale Sanktionen gegen Kuba und viele andere Länder erheben würden. „Ich bin der Ansicht, dass die schlimmste Pandemie die Anwendung von Drohungen und die Gewalt ist, die Drohung mit dem Krieg, die Pandemie des Klimawandels“, sagte er. Ortega erklärte, dass die Mitgliedsländer der Blockfreienbewegung jetzt bei der Bekämpfung von COVID-19 so vereint wie nie zuvor sein müssten und dass es nötig sei, die Sanktionen und Aggressionen einzustellen,

die Prinzipien der Vereinten Nationen zu respektieren. Das genüge, damit die Welt vorankomme und besser gewappnet sei, um den Herausforderungen der Menschheit zu begegnen.

PRÄSIDENT DES IRAN KLAGT HALTUNG DER USA GEGENÜBER DER WHO AN



Hasán Rohaní.

Der Präsident der Islamischen Republik des Iran Hasán Rohaní sagte, dass die übertragbaren Krankheiten wie COVID-19 sich, ohne Unterschiede von Grenzen, Rassen oder Ökonomien in eine Bedrohung für die Länder verwandeln könnten. Es sei der Moment gekommen, dieser Herausforderung zu begegnen, genauso wie der des Terrorismus, der Nötigung und der Drohungen“, sagte er. Rohaní erklärte, dass sein Land eine Regierungsmethode mit einem auf das Ganze gerichteten Fokus geschaffen habe und er betonte als wichtigste Massnahme die Anstellung neuer Fachleute im Gesundheitsbereich, die Schaffung eines Systems zur Durchführung von Tests sowie die Durchführung von Massnahmen zur sozialen Distanz und Quarantäne. Er sprach darüber, dass die USA auf übereilte und unverantwortliche Weise die WHO verlassen habe und dass dies ein strategischer Fehler der Trump Regierung gewesen sei. „Man hätte aber nichts anderes erwarten können, da die USA sich bereits öfter aus internationalen Verträgen zurückgezogen hätten. Er klagte ausserdem an, dass die einseitigen Sanktionen der USA verhindert hätten, dass sein Land die nötigen Ressourcen zur Bekämpfung der aktuellen sanitären Krise erhalten habe. Er führte aus, dass der Iran bereit sei zusammenzuarbeiten und er auch die Zusammenarbeit anderer Länder zur Schaffung eines Impfstoffs gegen SARS-COV-2 akzeptiere.

KUBA BEI DEN BLOCKFREIEN: DIE NEOLIBERALE POLITIK HAT ZU EXZESSIVEN PRIVATISIERUNGEN UND ZUM VERGESSEN DER MEHRHEITEN GEFÜHRT

Rede des Präsidenten der Republik Kuba Miguel Díaz-Canel Bermúdez. Ich danke Aserbaidshan, das den Vorsitz der Bewegung der Blockfreien innehat, dass es zu diesem Treffen aufgerufen hat, um uns über die Anstrengungen auszutauschen, die dringend notwendig sind, um COVID-19 zu begegnen. Ich nutze die Gelegenheit, Uganda zu beglückwünschen, das den Vorsitz der Bewegung ab 2022 übernehmen wird und ich versichere ihm, alle Unterstützung Kubas. Wir wünschen ihm viel Erfolg bei der Leitung. COVID-19 hat gezeigt, dass es eine globale Herausforderung darstellt. Die Krankheit macht keine Unterschiede zwischen Grenzen, Ideologien oder dem Stand der Entwicklung. Deswegen muss die Antwort darauf global und gemeinschaftlich sein und die politischen Differenzen überwinden. Es ist nicht möglich, das Ausmass der Konsequenzen exakt vorauszusagen. Die hohe Zahl der Infizierten und die zahlreichen Verluste an Menschenleben zeigen das verheerende Ausmaß der Krankheit in einer Welt, die immer mehr miteinander verbunden ist, aber trotzdem nicht in der Lage war, diese Verbindung auf solidarische Weise umzusetzen und heute den Preis für diese Unfähigkeit zahlt, die schweren sozialen Ungleichheiten auszugleichen. Lasst es uns ehrlich sagen: Wenn wir die Solidarität auf die gleiche Weise globalisiert hätten wie den Markt, wäre die Geschichte eine andere. Es fehlen die Solidarität und die Zusammenarbeit. Dies sind Werte, die man nicht allein an Gewinne geknüpft sehen kann, die die nahezu ausschliessliche Motivation für jene darstellen, die den Markt anbeten und dabei den Wert des menschlichen Lebens vergessen.



Photo: Estudios Revolución

Wenn man die Fakten an sich vorbeiziehen lässt, die die Menschheit in den letzten vier Monaten in Atem gehalten haben, muss man die kostspieligen Irrtümer der neoliberalen Politik sehen, die zur Schrumpfung der Staaten, zu exzessiven Privatisierungen geführt haben und dazu, dass die Mehrheiten vergessen wurden. Die Pandemie hat die Zerbrechlichkeit einer Welt bewiesen, die zerrissen ist und ausgrenzt. Selbst die vom Glück Begünstigten und die Mächtigen könnten nicht ohne diejenigen leben, die mit ihrer Arbeit die Reichtümer schaffen und erhalten.

Die Pandemie verschärft die dringenden Probleme eines Planeten, der von tiefer Ungleichheit heimgesucht wird, auf dem 600 Millionen Menschen in extremer Armut leben und auf dem fast die Hälfte der Bevölkerung keinen Zugang zu den grundlegenden gesundheitlichen Dienstleistungen hat. Währenddessen überschreiten die weltweiten Militärausgaben 1,9 Billionen Dollar wovon mehr als 38 %, 372 Milliarden Dollar, im Jahr 2020 auf die Vereinigten Staaten entfielen. Ich möchte mit Ihnen die folgenden Gedanken des Comandante en Jefe der Kubanischen Revolution Fidel Castro Ruz teilen: „Anstatt so viel in die Entwicklung von immer höher entwickelten Waffen zu verwenden, sollten jene, die über die Ressourcen verfügen, die medizinische Forschung fördern und die Ergebnisse der Wissenschaft in den Dienst der Menschheit stellen und Instrumente für die Gesundheit und das Leben und nicht des Todes schaffen“. Gemeinsam mit dem Generalsekretär der Vereinten Nationen setzen wir uns dafür ein, die Kriege zu beenden, auch die nicht-konventionellen, um das Recht auf den Frieden zu schützen. Wir weisen die jüngsten schweren militärischen Drohungen der Regierung der Vereinigten Staaten gegen die Bolivarische Schwesterrepublik Venezuela zurück. In diesem schwierigen Szenario greifen die Vereinigten Staaten den Multilateralismus an und diskreditieren zu Unrecht die Rolle internationaler Organisationen, insbesondere die der Weltgesundheitsorganisation. In der Überzeugung, dass uns nur die Einheit retten kann, riefen wir beim XVIII. Gipfeltreffen in Baku im Oktober 2019 dazu auf, angesichts der internationalen Herausforderungen die Bewegung der Blockfreien zu stärken. Wir müssen den Egoismus bekämpfen und uns bewusst sein, dass die Hilfe, die aus dem industrialisierten Norden kommt, spärlich sein wird; deswegen müssen wir uns ergänzen, das teilen, was wir haben, uns gegenseitig unterstützen und aus erfolgreichen Erfahrungen lernen. Eine nützliche Option dabei könnte es sein, in Zukunft die jährlichen Treffen der Gesundheitsminister der Bewegung der Blockfreien im Rahmen der Weltgesundheitsversammlung wieder aufzunehmen. Kuba ist bereit, seine Erfahrungen mit den Ländern der Bewegung der Blockfreien zu teilen, mit der wir durch historische Beziehungen der Freundschaft verbunden sind. Monate bevor die COVID-19 Pandemie ausgebrochen war, waren wir bereits einer brutalen Verschärfung der Politik der Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade seitens der Vereinigten Staaten ausgesetzt, mit der unser Handel und der Zugang zu Kraftstoff und zu Devisen völlig unterbunden werden sollte. Unter enormen Anstrengungen und Opfern ist es uns gelungen, unter diesen Bedingungen das System der Öffentlichen Gesundheit, das universell und gratis ist, mit seinen hoch qualifizierten engagierten Fachleuten, die trotz der plumpen und diffamierenden Diskreditierungskampagnen weltweit Anerkennung genießen, aufrechtzuerhalten. Inmitten dieses mörderischen Wirtschaftskrieges erschienen die ersten Signale, die vor der Möglichkeit warnten, dass COVID-19 sich in eine Pandemie verwandeln könnte und das hat die Größe der Herausforderungen weiter verstärkt. Sofort wurde ein Massnahmenplan erarbeitet, der sich auf unsere fundamentalen Kräfte stützte: Ein organisierter Staat, der verantwortlich über die Gesundheit seiner Bürger wacht und eine Gesellschaft, die zu einem hohen Grad an der Lösung ihrer Probleme beteiligt ist. Die Entwicklung der Epidemie in Kuba in den letzten Monaten beweist, wie stark sich die politischen Massnahmen der sozialen Investition bei der Bewältigung der grössten und am wenigsten erwarteten Herausforderungen auswirken. Die wissenschaftliche Entwicklung hat uns die erfolgreiche Behandlung der verschiedensten übertragbaren Krankheiten ermöglicht, sowohl im eigenen Land als auch in anderen Ländern. 25 neue Brigaden von kubanischen Fachleuten des Gesundheitsbereiches haben sich im letzten Monat in die Bemühungen von 23 Ländern eingegliedert, um die Pandemie zu bekämpfen. Sie schlossen sich so jenen an, die bereits in 59 Ländern ihre Dienste leisten, viele davon Mitglieder der Bewegung der Blockfreien. Es liegt in unserer Verantwortung, die Bereitschaft und die Anstrengungen zu bündeln, um dieser immensen Herausforderung zu begegnen.

Lassen Sie uns die internationale Zusammenarbeit und die Solidarität vorantreiben. Lassen sie es uns tun für das Recht auf Gesundheit, Frieden und Entwicklung unserer Völker mit strenger Anlehnung an die Gründungsprinzipien der Bewegung. Lassen Sie es uns für das Leben tun. Unser Bemühen aller wird entscheidend sein.

Vielen Dank!

Grnma, 4.5.2020.

Granma > Coronavirus. Blockfreie. Granma, 2020-05-04